

Widersprüche zwischen Tradition und Moderne

„Zwischengesellschaften“ im Fokus der 17. Karlsruher Gespräche – Vorträge, Diskussionen und Kulturprogramm richten sich an alle Interessierten



Tradition und Moderne im Einklang: Wie das funktionieren kann, diskutieren die Gäste der Veranstaltung des ZAK (Bild: stockwerk 23 / Photocase)

Rasante globale Entwicklungen stellen unsere lokalen Alltagskulturen in Frage. Wohin geht die Entwicklung in Gesellschaften, die derzeit starke Transformationen erleben? Brauchen wir einen neuen Konsens über das gesellschaftliche Miteinander? Danach fragen die 17. Karlsruher Gespräche „Die ‚Zwischengesellschaft‘: Tradition und Moderne im Widerspruch“ vom 22. bis 24. Februar 2013, die das ZAK | Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale am KIT organisiert. Zum Auftakt sprechen die afghanische Parlamentsabgeordnete Shinkai Karokhail und die Publizistin Alice Schwarzer über „Frauen zwischen Tradition und Moderne“.

Die Rolle der Frau in sich wandelnden muslimischen Staaten, das Wiedererstarken religiöser Überzeugungen in ehemals laizistischen Ländern, also solchen, die Religion und Staat streng trennen, oder die Individualisierung in einst kollektiven Gesellschaften wie der chinesischen: Die immer stärker vernetzte Welt stellt tradierte Wertvorstellungen und lokale Alltagsgewohnheiten auf die Probe. „Der fragile ‚social contract‘

Monika Landgraf
Pressesprecherin

Kaiserstraße 12
76131 Karlsruhe
Tel.: +49 721 608-47414
Fax: +49 721 608-43658

Weiterer Kontakt:

Jonas Moosmüller
ZAK | Zentrum für Angewandte
Kulturwissenschaft und Studium
Generale
Rüppurrer Straße 1a, Haus B
76137 Karlsruhe
Tel.: +49 721 608 48027
Fax: +49 721 608 44811
jonas.moosmueller@kit.edu

von Staaten und Gesellschaften steht weltweit unter Druck, sich an beschleunigte gesellschaftliche Entwicklungen anzupassen“, diagnostiziert Professorin Caroline Y. Robertson-von Trotha, Direktorin des ZAK. „Mit dem Begriff der ‚Zwischengesellschaft‘ wollen wir diesen hochdynamischen Zustand unserer globalisierten Gesellschaft mit seinen vielseitigen nichtlinearen Prozessen der Veränderung beschreiben.“ Die aktuellen Karlsruher Gespräche wollen deshalb einerseits auf die verschiedenen Facetten des Widerstreits zwischen Tradition und Moderne blicken, andererseits Ansätze diskutieren, wie unsere künftige globale Gesellschaft zusammengeführt werden kann, so Robertson-von Trotha.

Hierzu eingeladen hat das ZAK international renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Repräsentanten des öffentlichen Lebens, die sich mit den soziologischen, kulturellen, politischen und gender-spezifischen Aspekten der ‚Zwischengesellschaft‘ beschäftigen. Im Gespräch mit engagierten Bürgerinnen und Bürger fragen sie nach neuen lokalen Perspektiven der Globalisierung, der Glokalisierung und nach den Möglichkeiten eines friedlichen und sozial vertretbaren Miteinanders unterschiedlicher Gesellschaften und Kulturen. Die dreitägige Veranstaltung wird begleitet von einem breiten Kulturprogramm mit Film, Theater und Literatur. Die Stiftung Kunst und Kultur der Sparda-Bank Baden-Württemberg eG, die Stadt Karlsruhe und die IHK Karlsruhe unterstützen die Karlsruher Gespräche.

Journalistinnen und Journalisten sind herzlich eingeladen. Anmeldung per E-Mail an jonas.moosmueller@kit.edu oder telefonisch unter 0721 608-48027.

Aus dem Programm der 17. Karlsruher Gespräche:

Am **Eröffnungsabend, dem Freitag, 22. Februar**, um 19.30 Uhr (SpardaEvent-Center, Baumeisterstraße 21) sprechen Shinkai Karokhail, eine der wenigen weiblichen Parlamentsabgeordneten Afghanistans und Mitgründerin des „*Afghan Women’s Educational Center*“, und die Publizistin und Frauenrechtlerin Alice Schwarzer über das Thema „Frauen zwischen Tradition und Moderne“.

Das **Symposium am Samstag, 23. Februar**, ab 9.30 Uhr (Industrie- und Handelskammer Karlsruhe, Lammstraße 13-17) eröffnet der britische Soziologe und renommierte



Plakat zu den 17. Karlsruher Gesprächen
(Grafik: ZAK / Sahar Aharoni)

Globalisierungstheoretiker Professor Roland Robertson mit einem Vortrag zum Thema „Glokalisierung und die Moderne der Tradition“. Mit Veränderungsprozessen in der jüdischen Erinnerung beschäftigt sich Professor Natan Sznaider vom Academic College Tel-Aviv. Im Mittelpunkt steht ferner der gesellschaftliche Wandel in verschiedenen Weltregionen. So reflektiert Professor Elísio Macamo (Mosambik/Schweiz), Sprecher des Zentrums für Afrikastudien der Universität Basel über „Afrikas Mühe mit der ‚Moderne‘“. Vom Umgang mit dem kulturellen Erbe berichtet Professorin Susanne von der Heide (Deutschland/Nepal) am Beispiel Bhutans. Analysiert wird darüber hinaus die im Wandel begriffene gesellschaftliche Rolle von Frauen in der arabischen Welt und die Frage nach der Relevanz konservativer religiöser Strömungen wie Salafismus oder Evangelikalismus.

Bei der **Podiumsdiskussion am Sonntag, 24. Februar**, um 11 Uhr (SpardaEvent-Center) geht es um „Religion: Zwischen Glaube, Kultur und Politik“. Die Hauptrede hält die vielfach ausgezeichnete ägyptische Schriftstellerin und Frauenrechtlerin Dr. Nawal El Saadawi. Mit dem Thema beschäftigt sich im Anschluss eine von SWR-Journalist Gábor Paál moderierte Gesprächsrunde mit internationalen Künstlern und Wissenschaftlern, wie dem Regisseur Karim El-Shenawy (London) oder der Theologin Dr. Anne Françoise Weber (Kairo).

Kulturelle Veranstaltungen begleiten das Programm: Dazu gehört eine lange **ARTE-Filmnacht** mit zahlreichen Dokumentarfilmen zu verschiedenen Aspekten der „Zwischengesellschaft“ im ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe am Samstag, 23. Februar, um 20 Uhr. Am Sonntag, 24. Februar, liest **José F.A. Oliver** um 15.00 Uhr im UNTEREN FOYER des Badischen Staatstheaters Karlsruhe aus seinem interkulturellen Essayband „Mein andalusisches Schwarzwalddorf“. Am Abend um 19 Uhr zeigt das Staatstheater Karlsruhe im STUDIO eine **Werkschau von „Kinder der Revolution“** – ein Gastspiel des Schauspielhauses Bochum mit Schauspielstudierenden der Folkwang Universität.

Bitte beachten Sie: Die Eröffnungsveranstaltung am Freitag, 22. Februar, ist bereits ausgebucht!

Eine Anmeldung zur Eröffnung am 22. Februar und zur Lesung am 24. Februar ist erwünscht: per Telefon unter 0721 608 44384 oder im Internet unter www.zak.kit.edu.

Weitere Informationen und vollständiges Programm unter:
http://www.zak.kit.edu/karlsruher_gespraechе.php

Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts nach den Gesetzen des Landes Baden-Württemberg. Es nimmt sowohl die Mission einer Universität als auch die Mission eines nationalen Forschungszentrums in der Helmholtz-Gemeinschaft wahr. Das KIT verfolgt seine Aufgaben im Wissensdreieck Forschung – Lehre – Innovation.

Diese Presseinformation ist im Internet abrufbar unter: www.kit.edu